

Zeitschrift: Hochparterre : Zeitschrift für Architektur und Design
Band: 19 (2006)
Heft: 12

Artikel: Grenzüberschreitungen und Mauerblümchendasein : an den drei
Jurysitzungen der Hasenverleihung 2006
Autor: Hönig, Roderick / Huber, Werner / Ernst, Meret
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-123016>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

An den drei Jurysitzungen der Hasenverleihung 2006

Grenzüberschreitungen und Mauerblümchendasein

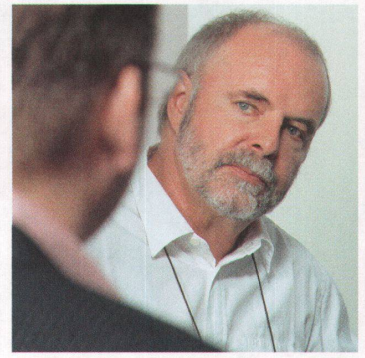
Bis zum Mittagessen war alles noch ganz einfach und unbeschwert für die Architekturjury: Jedes Mitglied präsentierte seine Schützlinge – möglichst ohne zu werten. Am Mittagstisch im lauschigen Garten des Restaurants Neumarkt in der Zürcher Altstadt gingen die ersten Diskussionen los: Kann man einer Brücke, also einem Werk eines Ingenieurs, überhaupt einen Architekturpreis verleihen? Und kann einer Werkhalle, die ohne die Landschaftsarchitektur nicht für einen Hasen nominiert worden wäre, ein Architekturpreis zugesprochen werden? Die Jury diskutierte heftig entlang der unscharfen Grenzen zwischen Architektur, Ingenieurwesen und Landschaftsarchitektur. Sie wurde sich bis zum Abend nicht einig, doch die Front, die sich für eine unscharfe Trennung der Schnittstellen aussprach, war in der Mehrzahl.

Als letzte traf sich die Jury der Landschaftsarchitektur Anfang Oktober zu ihrer Sitzung. Frohgemut setzten sie sich in Zürich zusammen – der Sekretär wegen einer Erkältung etwas reduziert, doch bei Sinnen. Der Blick auf die nominierten Projekte zeigte, dass eines, die Fensterfabrik Baumgartner, bereits von der Architekturjury einen Preis erhalten hatte. Das war erfreulich, zugleich aber auch betrüblich, denn nun konnte ihm die Landschaftsjury nicht nochmals einen Preis verleihen. Doch es blieben noch der Objekte genug. Überraschend war, dass die mit dem Goldenen Hasen ausgezeichnete Umgestaltung von Greyerz zunächst ein Mauerblümchendasein fristete, im Lauf der Ausmarchung aber an allen anderen Eingaben vorbeizog. Klassische Aufgaben der Landschaftsarchitekten hatten es in der diesjährigen Jury schwer; nur gerade Platz zwei, die Umgestaltung der Claramatte in Basel, gehört dazu. Ist dies ein Misstrauensvotum gegen die Arbeit der Landschaftsarchitekten? Nein, die Jury hat unter den Projekten einfach den alles überstrahlenden Wurf vermisst.

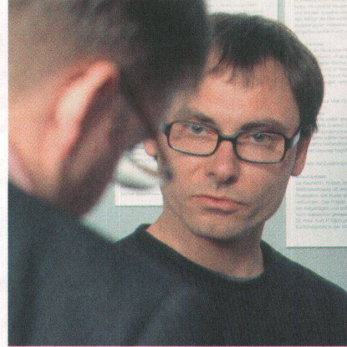
Eine bemerkenswert uneitle Jury kam an diesem Tag Ende September zusammen, zog die Sekretärin der Designjury ihr Fazit: Alle liessen sich von den besten Argumenten überzeugen. Niemand kämpfte wider besseres Wissen bis zum letzten Punkt für den einen oder anderen eigenen Vorschlag. Was zum erstaunlichen Resultat führte, dass der Goldene Hase an frisch diplomierte Interaction Designer und die Silbermedaille an ein Innenarchitekturprojekt eines Architekten ging. Und bei einem Haar wäre ein zweites Interaction-Design-Projekt in die Kränze gekommen. Woran lag es? Beim Mittagessen im «Bistrot» bei Hirscheschnetzeltum und Wein kam die Klage auf, dass interessante Aufträge für Industrial Design Mangelware seien. Dass die Unternehmer wenig Mut zeigten und die wenigen Mutigen nur sparsam Aufträge vergeben könnten. Forschungsleistungen, egal ob material-, produktionsbezogener oder ästhetischer Art, werden vorausgesetzt, aber nicht mitgetragen. Dass es trotzdem anders geht, zeigen nicht nur die prämierten und anerkannten, sondern auch einige der nominierten Projekte. Die alljährliche Grundsatzdiskussion, die geheime Treibfeder aller Hasenwettbewerbe, fand statt. Sie hatte zum Thema: Welchen Auftrag hat Design, wo überschreitet es seine disziplinäre Grenzen zum eigenen Wohl? Die prämierten Projekte geben dieses Jahr überzeugende Antworten. Roderick Hönig, Werner Huber, Meret Ernst | Fotos: Urs Walder



1



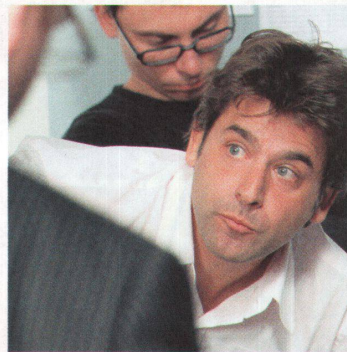
2



3



4



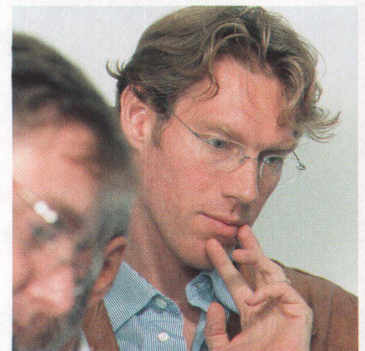
5

Jury Architektur

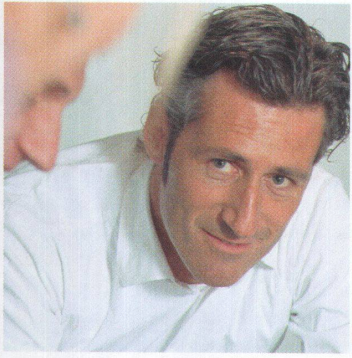
-
- > 1 Francesca Ferguson, Direktorin Schweizerisches Architekturmuseum Basel
- > 2 Hans-Jörg Ruch, Architekt, St. Moritz
- > 3 Peter Hubacher, Architekt, Keller Hubacher, Herisau
- > 4 Riccarda Guidotti, Architektin, Guidotti & Guidotti, Monte Carasso
- > 5 Mischa Spoerri, Architekt, Pool Architekten, Zürich
- > 6 Roderick Hönig, Redaktor Hochparterre, Zürich (Sekretär, ohne Stimmrecht)
- > 7 Rajan Autze, Redaktor Schweizer Fernsehen (Beobachter ohne Stimmrecht)



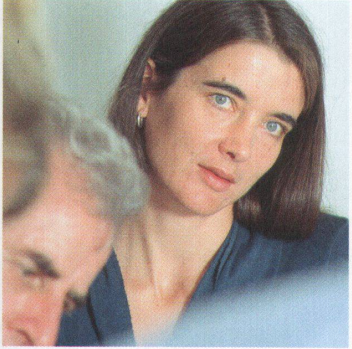
6



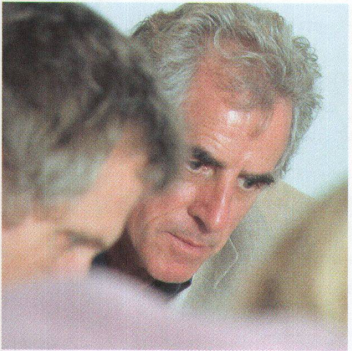
7



8



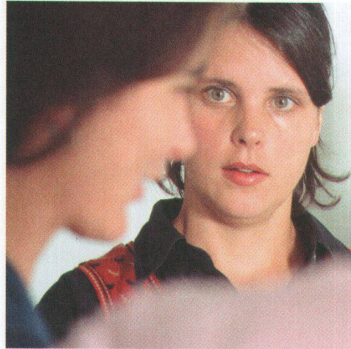
9



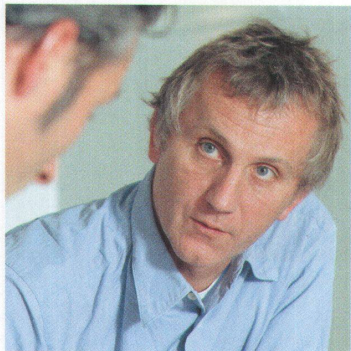
11

Jury Landschaft

- > 8 Simon Schöni, Landschaftsarchitekt, 4d Landschaftsarchitekten, Bern
- > 9 Katja Schenker, Bildende Künstlerin, Zürich
- > 10 Claudia Moll, Landschaftsarchitektin, Zürich
- > 11 Paolo Bürgi, Landschaftsarchitekt, Camorino
- > 12 Marco Rampini, Architekt, ADR Architects, Genf
- > 13 Werner Huber, Redaktor Hochparterre, Zürich (Sekretär, ohne Stimmrecht)
- > 14 Uta Kenter, Redaktorin Schweizer Fernsehen (Beobachterin ohne Stimmrecht)



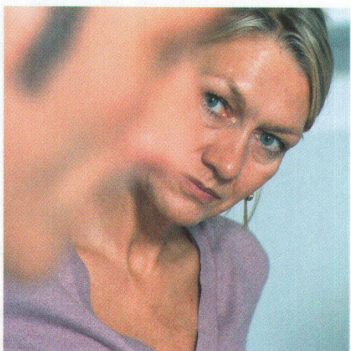
10



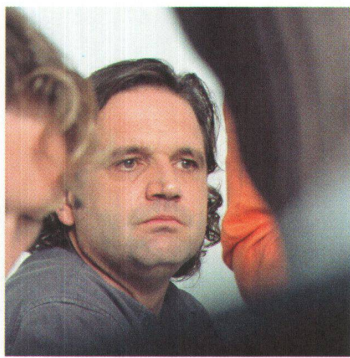
12



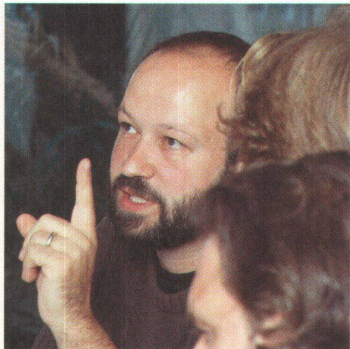
13



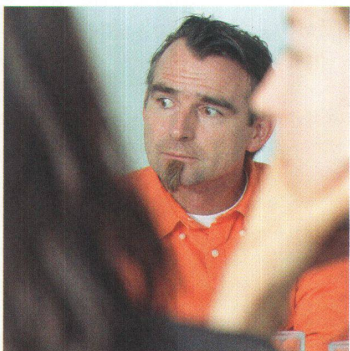
14



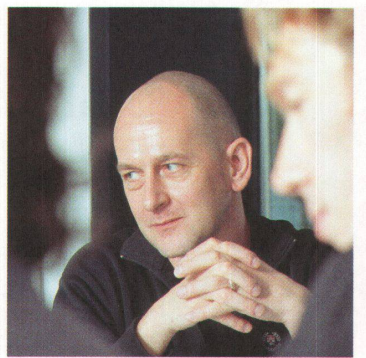
15



17



19



16



18

Jury Design

- > 15 Daniel Colombini, Industrial Designer, Zap-Design, Cully
- > 16 Basil Rogger, Dozent Style and Design, HGK Zürich
- > 17 Daniel Irányi, Industrial Designer, Tribecraft, Zürich
- > 18 Britta Pukall, Industrial Designerin, Milani D & C, Erlenbach
- > 19 Benjamin Tuth, Industrial Designer, Thut Möbel, Möriken
- > 20 Meret Ernst, Redaktorin Hochparterre, Zürich (Sekretärin, ohne Stimmrecht)



20